

Anfrage öffentlich	Datum 19.12.2018	Nummer F0279/18
Absender Stadtrat Oliver Wendenkampf Fraktion DIE LINKE/future!		
Adressat Oberbürgermeister Herrn Dr. Lutz Trümper		
Gremium Stadtrat	Sitzungstermin 24.01.2019	

Kurztitel Gesundheitsvorsorge in der Magdeburger Innenstadt Aktuelle Studien zur Luftqualität und gesundheitliche Folgen ernst nehmen und entsprechend handeln

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister,

erlauben sie mir zunächst zwei Hinweise auf Aussagen des Umweltbundesamtes:

1. Zitate der Homepage des Umweltbundesamtes „Die durch Feinstaub in der Bevölkerung verursachten gesundheitlichen Folgen werden durch die Schätzung der Krankheitslast ermittelt. Die Ergebnisse dienen u. a. zur Bewertung der Effekte von Maßnahmen zur Verbesserung der Außenluftqualität. Die Schätzungen kommen zum Ergebnis, dass im Zeitraum von 2007 bis 2015 im Mittel jährlich etwa 44.900 vorzeitige Todesfälle durch Feinstaub verursacht wurden“.

2. 6.000 vorzeitige Todesfälle durch Stickstoffdioxid. Das Bundesumweltamt sagt in einer neuen Studie, dass Stickstoffdioxid, das etwa bei Dieselabgasen entsteht, eine echte Gefahr für die Gesundheit darstellt. Auch abseits von viel befahrenen Straßen und belasteten Großstädten.

Die Studie zeigt u. a., dass acht Prozent der bestehenden Diabetes mellitus-Erkrankungen in Deutschland im Jahr 2014 auf Stickstoffdioxid in der Außenluft zurückzuführen waren. Dies entspricht etwa 437.000 Krankheitsfällen. Bei bestehenden Asthmaerkrankungen liegt der prozentuale Anteil der Erkrankungen, die auf die Belastung mit NO₂ zurückzuführen sind, mit rund 14 Prozent sogar noch höher. Dies entspricht etwa 439.000 Krankheitsfällen. (siehe auch Anlagen 1 und 2)

Vor diesem Hintergrund frage ich sie:

Welche Maßnahmen sind seitens der Stadtverwaltung geplant, beginnend mit 2019 und bis 2025, um

1. Die am 18.12.2018 durch EP und ER beschlossenen CO₂-Reduktionsziele für den PKW-Verkehr (- 15 % bis 2025 und – 37,5 % bis 2030) auch in Magdeburg umzusetzen?
2. Die Belastung der Bevölkerung in Magdeburg mit Verkehrslärm, Feinstaub, Stickstoffdioxid und bodennahem Ozon mindestens auf das Niveau der Richtwerte der Weltgesundheitsorganisation (WHO) abzusenken?

Oliver Wendenkampf
Stadtrat DIE LINKE/future!